

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Postlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 km. Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile aus gewöhnl. Schrift ober deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidenbüchlein und Schwab. Landwirt.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtsreisen im Fußbeschlagn.

Am Schmieben die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlagn-gewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede in a) Hall, b) Heilsbrunn, c) Reutlingen, d) Ravensburg und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtsreisen im Fußbeschlagn statt, welche am Dienstag, den 2. Mai 1905 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 1. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsbescheid sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Behergung im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlagn beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtsurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtsreise vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entlassung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gestellten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 1. März 1905.

v. Dm.

Infolge der an den Schullehrerfeminarien in Gmünd und Sulgau abgehaltenen ersten Dienstreife sind zur Bestellung von unabhängigen Lehrkräften an katholischen Volksschulen u. a. für befähigt erklärt worden: Freyer, Karl von Gellingen, Salz, Robert von Wilhelm O.K. Herz.

### Der Hausierer.

Von Otto Kappius.

116

(Fortsetzung.)

„Das wird sich alles finden, Herr Meier,“ erwiderte Helmschmidt lächelnd: „es sollte mich freuen, wenn ein Abkommen getroffen werden könnte, welches Ihnen eine unangenehme Veränderung Ihrer jetzigen Stellung ersparte, jedenfalls mh aber der erforderliche Jnsatz Hirsch seine Gründe gehabt haben, warum er Ihnen die Vormundtschaft nicht übertragen hat. Ich habe das Schicksal meines Wndels in die Hände der Herren Smith und Johnson, ausnehmend rechtliche Anwlter, welche Sie kennen müssen, gelegt, und Ihnen auch den Hauptzweck, welcher bigenfalls den ganzen geschickten Beitrag offen legen wird, zur Bergung gestellt, und so ist kein Grund vorhanden, Herr, daß wir jetzt persönlich irgend ein unangenehmes Wort sagen. Lassen wir den Dingen ihren Lauf!“

„Nun gut, mein Herr, so wollen wir die Dinge abwarten; ich habe jetzt durchaus keine Zeit mehr, ich bin Ihr Diener, Herr.“

„Vorläufig, Herr Meier,“ sagte Helmschmidt lächelnd, „müssen Sie mir schon erlauben, hier zu bleiben, bis ich den Rammel wieder unter meine Obhut nehmen kann. Ich glaube gern, daß ich Ihnen lässig bin, aber ich kann es jetzt bei dem besten Willen nicht ändern.“

Meier sah ihn, die Augen bald niederschlagend, bald wieder öffnend, an. „Lässig? Ja, Sie sind mir lässig,

### Politische Uebersicht.

**Dem österreichisch-ungarischen Landesverteidigungsminister, Graf Welserhubel, ist die nachgeforderte Enthebung von seinem Posten unter dem Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für die während mehr als 50 Jahren geleisteten Dienste gewährt und der Korpskommandant Feldzeugmeister Schönwald zu seinem Nachfolger ernannt worden. Welserhubel ist wegen des Verhältnisses zu Ungarn zurückgetreten, da er ein Gegner von Jugoslawen ist, die sich nicht umgehen lassen werden. Sein Nachfolger steht im 61. Lebensjahr und war bereits 11 Jahre Stellvertreter des Reichskriegsministers.**

**Die schwedische Regierung hat dem Reichstag die Herabsetzung des Zuckersolles auf 30 md, falls ein gleichzeitiger Vorschlag über die Einführung einer Verbrauchssteuer angenommen wird, eine übermässige Herabsetzung auf 17 Dore für das Kilogramm vorgeschlagen.**

**In Serbien ist in einem unter dem Vorsitz des Abtugs abgehaltenen Ministerrat beschloffen worden, den deutsch-serbischen Handelsvertrag der Stapelzins in der gegenwärtigen, demnächst zu schließenden Tagung nicht mehr vorzulegen.**

**Die Befürchtungen der trkschen Regierung wegen eines erneuten Aufwaches der Bandenbewegung in Mazedonien sind nur allzu berechtigt gewesen, denn es wird wieder von drei Heberbnden zugleich gemeldet. Eine griechische Bande überfiel das Dorf Boblia und entführte sechs bulgarische Ordensbrüder, eine zweite griechische Bande hat einen bulgarischen Priester und vier bulgarische Bauern getötet und schließlich hat eine 80 Mann starke bulgarische Bande einen Kampf mit trkschen Truppen gehabt, wobei auf beiden Seiten mehrere Personen getötet wurden. Die Türkei will nun ihre militärische Macht in Mazedonien noch weiter verstärken, bis dort insgesamt gegen 280 000 Mann versammelt sind.**

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

**Berlin, 13. März.** Ein amtliches Telegramm aus Windhof meldet: Gefreiter Friedrich Rager am 4. März im Gefecht von Klein-Nabas getötet. — Die seit dem 4. März bei Klein-Nabas als vermisst gemeldeten Reiter Peter Joz, Leonhard Kchen und Heinrich Grnken sind tot aufgefunden worden. — Reiter Friedrich Paul Ludwig Siglow ist am 10. März im Lagerort Windhof am Typhus gestorben. — Gefreiter Jakob Dieg und Reiter Hermann August Engelhardt sind auf der Jagd bei Hama vermisst und werden selbden vermisst. (Datum noch nicht bekannt.)

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

#### Der Hauptfehler Kuropatkins!

**London, 13. März.** Der Times wird aus Petersburg berichtet: Die Ueberreste des russischen Heeres kommen allmählich in Tieling an. Kuropatkin hat, indem er

diese Tatsache berichtet, den Jaren um die gnädige Erlaubnis, sein Kommando in andere Hände zu legen, da er der rperlichen und geistigen Ruhe dringend bedürftig sei. Angeblich amtliche Depeschen verzeichnen den Verlust von 500 Geschützen, 20 Fahnen und über 200 000 Mann. Das Publikum we von dem Umfange der Katastrophe nichts. **Der Hauptfehler Kuropatkins war die Schwächung der Linie Fushun-Mudan.** Dies ermöglichte Karoli, durch das erste und zweite sibirische Korps durchzubrechen. Kuropatkin sah seinen Fehler ein, als er am 10. März hrte, daß Kinsan genommen war. Er befohl sofort den Rückzug der Armeen, doch die Japaner schwärmen nach Osten und Westen und stellten Batterien auf, welche die Rckzugslinien beherrschten. Es verblieb eine verzweifelte Möglichkeit, nämlich die Artillerie zu opfern, um das japanische Feuer zu lähmen. Die russische Artillerie tat ihre Pflicht und rettete, was von Kuropatkins Heer übrig ist. Es hieß: „Rette sich, wer kann!“ Ueber die gestorene Fläche an der Mandarinenkrfte erreichten die ersten Flchlinge Tieling innerhalb 30 Stunden. Stadelberg und Sarabajewsk Korps wurden zurückgelassen, um den Rückzug der anderen zu sähen. Man fürchtet, sie seien gefangen oder vernichtet worden. Japizh, Bildering und Toporninsk Korps, die Kuropatkin selbst bei einem verzweifeltten Versuch, Nogi zurückzutreiben aufzhrte, haben schreckliche Verluste erlitten.

#### Szenen aus den Rckzugskmpfen

werden nach einem Bericht aus dem russischen Lager wie folgt dargestellt:

**London, 13. März.** Ein englischer Korrespondent, der mit den Trümmern des russischen Heeres nach Tieling floh, berichtet unter dem 11. von dort: „Am Freitag morgen 7 Uhr stlkte die Sprengung der Brücke über den Dnho und eine ungeheure Rauchwolke, die aus der brennenden Niederlassung aufstieg, außer Zweifel, daß Kuropatkin den Rückzug beschloffen hatte. Der Rückzug der Armee dauerte die zweite Hälfte der Nacht hindurch; am Morgen lagerten sämtliche russische Armeen auf der Hauptkräfte nach Norden, an der Ostseite der Bahn entlang. Das japanische Artilleriefeuer richtete sich besonders auf das Terrain am Dnho, wo später die Japaner durch eine Oeffnung östlich von Fuling durchbrachen und ihren Hauptzweck zu erreichen suchten, nämlich sich mit ihrer Hauptarmee zu vereinigen und die retirierenden russischen Armeen abzuschneiden. Um 11 1/2 Uhr gelang ihnen dies teilweise. Aus der Gegend von Tawa bewarfen sie die drei Seiten des Reichsbeds, in dem sich die russische Hauptarmee mit großer Schwierigkeit über schlechte Strhen und Einzeldr bewogte, mit Schrapnell; sie verursachten jedoch nur eine momentane Verwirrung an diesem Punkt. Fast überall war die bewundernswerte Kaltblütigkeit zu bemerken, welche die russische Armee während der Rückzüge des letzten Jahres ausgezeichnet hatten. Die Russen setzten mehr auf Spiel als in allen früheren Schlachten; der Erfolg früherer Rückzüge ließ sie vielleicht zu lange warten. In der Dämmerung hatte der Nachtrab Santale, 16 km nördlich von Mudan,

Rechtsanwaltschaft wieder aufnehmen soll, oder auch im Hause des Herrn Johnson, der ihn vorläufig in seiner Familie beherbergen wird.“

„Und, Herr, wo wohnen Sie?“

„Im Hauptstadt-Hotel, Herr Meier.“

„Ich wchte Sie heute abend noch einmal sehen.“

Um Helmschmidts Mund zuckte es, als fange er an sich zu belästigen.

„Wie Sie wollen, Herr, ich werde jedenfalls zu Hause sein.“

„So will ich den Manuel rufen! sagte Meier eifrig und verließ das Zimmer.“

Ein Jahr war vergangen. Schon längst hatte Helmschmidts Scheidung von Ellots Tochter stattgefunden. Diese hatte gleich darauf einen Besuch bei Verwandten im Osten angetreten, und eine lange Zeit glhlichen Stilllebens war für Helmschmidt gefolgt. Die Morgen hatte er in seinem Arbeitszimmer, seinen begonnenen Studien obliegend, verbracht, und es hatte Paulinens Herz keine geringe Genugtuung gegeben, als er ihr erzählte, daß ihre eigenen Worte es gewesen waren, welche ihn auf den Gedanken einer neuen Verfolgung der juristischen Laufbahn gebracht, als sie gehört, wie treu er diese Worte in seinem Gedächtnis bewahrt gehabt. Helmschmidt hatte in Newyork ein Uebereinkommen mit den Rechtsanwltern Smith und Johnson getroffen, um für die Zukunft den praktischen Teil seiner Vorbereitung bei diesen zu machen; es war eine selbstverständliche Sache



erreicht, als plötzlich eine japanische Kavallerieabteilung das Feuer eröffnete und mit Handgranaten angriff. Dies demoralisierte die Russen und trieb sie zu wilder Flucht. Es wurde jetzt klar, daß die Japaner die russischen Armeen umzingelt hatten. Karopatski soll, als er den Befehl zum Rückzug gab, gegenüber den Generälen, die diesen Schritt beanstandeten, erklärt haben, er nehme jeden Tadel dafür auf sich. Als der Befehl zum Rückzug kam, fielen japanische Granaten von allen Seiten in die russischen Kolonnen und stellten eine schwere Katastrophe in Aussicht. Die Russen suchten sofort mit aller Energie zu entkommen. Die Verwundeten wurden gesammelt und zehn Stunden rastete weder Mensch noch Vieh. Der Korrespondent des dortigen ganzes Gepäcks bei Santafise und gelangte in 17 Stunden nach Tieling.

#### Nach der Schlacht bei Mukden.

**London, 14. März.** Reuter meldet unterm 13. aus dem Lager Kuroki: Jede Stunde stellt sich die Niederlage der Russen größer heraus. Heute Abend wurde die Zahl der auf diesem Schlachtfeld zurückgebliebenen russischen Toten auf **25 000 Mann** festgestellt, wodurch die russischen Gesamtverluste auf mindestens **100 000 Mann** anwachsen. **50—60 000 Gefangene** wurden gemacht. Ueber 70 Geschütze und große Mengen von Munition und Vorräten fielen in die Hände der Japaner.

Die japanischen Verluste betragen nicht mehr als **50 000 Mann**. Gestern begegnete eine japanische Division mehreren russischen Regimentern, die sich nach Tieling zurückzogen. Nach einem scharfen Gefecht ergaben sich **4000 Russen** mit **10 Geschützen**. Die Verluste auf japanischer Seite betragen **100 Mann**.

**London, 14. März.** Der Berichterstatter des Reuterschen Bureaus im Hauptquartier des Generals Kuroki berichtet unter dem 13. ds. Mts.: Ein großer Teil der Russen hat, wie man annimmt, Tieling erreicht. Ihre Nachhut hatte mit den vordringenden Japanern zahlreiche Zusammenstöße. Wenn die Russen die Absicht haben, sich nach Charbin zurückzuziehen, so müssen sie ihre Vorräte von Tieling weitergeschafft haben, denn zwischen Tieling und Charbin verfügen sie über keine Vorräte.

#### Die Friedensgerüchte.

**Washington, 14. März.** In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angeheuren finanziellen Ansprüchen erliegen werden. Es verlautet, der Vertreter einer der neutralen Mächte, die am endlichen Ausgange am meisten interessiert sei, habe kürzlich seiner Regierung davon Mitteilung gemacht, daß Aussicht auf eine geheime Verständigung zwischen Japan und Rußland bestehe, aber die von den Kriegführenden direkt verhandelt werde und durch die die Präliminarien für eine Beilegung der Feindseligkeiten formuliert werden würden. Von anderer diplomatischer Seite wurde die Ansicht ausgesprochen, daß das Schlachtfeld den Schauplatz der ersten Verhandlungen bilden werde.

#### Rußland rüstet weiter.

**Berlin, 14. März.** Dem Botschafter wird aus London gemeldet: Wie der Times aus St. Petersburg telegraphiert wird, beschloß der gestrige Kriegsrat, das **Grenadierkorps und zwei weitere Armeekorps mobil zu machen**. Die neue Armee werde wahrscheinlich unter Schippenbergs Oberbefehl gestellt werden.

**Paris, 14. März.** Agence Havas meldet: Nach Mitteilungen aus französischen diplomatischen Kreisen ist es nicht richtig, daß die von Rußland angeleiteten Verhandlungen für die Ausgabe einer neuen russischen Anleihe am hiesigen Plage gescheitert sind. Die Besprechungen werden fortgesetzt, sollen aber bis jetzt noch kein bestimmtes Ergebnis gehabt haben.

#### Kuropatski und Oyama.

Von militärischer Seite wird der Dslyg. geschrieben: „In der militärischen Hierarchie Rußlands sind oberste Verwaltung

und Kommandogewalt mit einander vereint. So ist es kein Wunder, wenn dem Feldherrn Kuropatski der Minister Kuropatski in das Handwerk spielt. Der russische Generalissimo hat an der Front immer nur seine Verwaltungstalenten zu betätigen gesucht und bis auf die Offiziersmerkmale der einzelnen Regimenter seine Sorge erstreckt. Dabei ging ihm der Blick für das Große verloren. Man kann nicht zugleich Intendanturrat und kommandierender General sein. Es mag sein, daß er die Mängel seines eigenen Mannes und die Lücken der Organisation seines Heeres merkte, aber im Feld läßt sich nicht experimentieren, was dahheim versäumt ist. Böllig im Stich gelassen wurde Kuropatski vor allem von seiner Kavallerie, die schon ihren großen „Raid“ nach Jukon wie einen Festnachzug hatte anschießen lassen und nun nicht einmal zu melden wußte, daß der Feind in Stärke von nahezu zwei Armeekorps um den rechten Flügel der Russen herumgeschwenkt. In Erkenntnis der Unzulänglichkeit seiner Reiterei hatte Kuropatski eine ausgesuchte Truppe von Kavaliern, zwei Schwadronen unter dem verwegenen Mittelwälder Droschowski, eigens geschaffen, die stets zur Verfügung des großen Hauptquartiers stand. Aber auch sie hat verlagert. In der Schlacht von Europas haben die russischen Reiter seit 1812 eine viel zu große Rolle gespielt; man vermag, daß die Kosaken längst nicht mehr wilde Reiterdäler sind, sondern verarmte Bananen, die zum großen Teil erst im Dienst reiten lernen und schließlich nur zu einer mangelhaft ausgebildeten irregulären berittenen Infanterie werden. Von der regulären Kavallerie, den Dragonern, sind nur wenige Regimenter auf dem Kriegsschauplatz. Und auch die restlichen in ihrem Drill an deutsche Truppen nicht heran; auch die Reitanbildung ist mangelhaft, von der tatsächlichen Schulung ganz zu schweigen. Dieses Fehlen einer tüchtigen Kavallerie hat Kuropatski in seine letzte Lage gebracht; und weil er kein Feldherr ist, hat er sich trotz seiner Uebermacht — er verfügte über etwa 60 000 Mann mehr, als Oyama — das „Geheiß des Handels“ wiederum vom Feind vorschreiben lassen müssen. Er zeigte sich nicht imstande, den Vorteil der inneren Linie anzunehmen und sich mit geballter Macht auf Nogi zu werfen. Oyama aber hat erreicht, was unter den Umständen zu erreichen war. Ein Sedan konnte er den Russen nicht bereiten. Weder standen diese meistert in einem Reflekt, noch verfügte er über genügende Streitkräfte, um den Feind „einschließen und vernichten“ zu können. Das Menschensdüngele aber hat er möglich gemacht. Man ist zum zweitenmal das russische Gefährte, trotz aller stolzen Worte vom „nietmals zurück!“, auf der Flucht und begräbt damit wohl die letzte Hoffnung auf eine Wendung des Krieges. Aber auch Oyama kann seinen Sieg nicht vollenden, weil ihm die nötige Kavallerie fehlt. Eine Verfolgung lediglich durch Infanterie erlaubt schließlich an dem Nachlassen der Marschkräfte. So zeigt uns das ostasiatische Beispiel, wie notwendig in verschiedener Beziehung eine gute Reiterei ist, was unser Reichstag immer noch nicht verstehen will: sie soll „Rage und Ohr“ und gleichzeitige Schleier und Schirm einer Armee sein; den Sieg aber hat sie durch ihr Einwirken zu unterstreichen, einen Rückzug des Feindes in Flucht zu verwandeln. Der kleine, posternartige Oyama, der „große Schweiger“ der Japaner, mag es bitter empfunden haben, daß ihm jetzt diese Waffe fehlte. Sonst aber fehlte es ihm an nichts; seine Maschine klappte mit vollkommener Präzision. Er ist aber auch nicht Verwaltungstal, wie sein Gegner. Die der deutschen nachgebildete japanische Organisation des Heeres hat sich von neuem bewährt und das mag auch diejenige unter uns mit solcher Genugtuung erfüllen, die mit innerem Unbehagen die Erfolge der Selben registrierten.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

**Rottfelden, 14. März.** Am Donnerstag nachmittag wurden in der Wohnung des Milchhändlers J. A., während er und seine Frau sich auf kurze Zeit entfernt hatten, 97 Mark gestohlen. Früher wurden einem ledigen Schuhmacher und einem Kaufmann 50 und 15 M., ferner dem Metzger

wenn der Faulenzer verhungere, er es sich selbst zunutzen habe — als schon nach kurzer Zeit der Reiter wie ein Bulldog, der seinen Meister gefunden, ihm herangeschlichen war und von selbst zur Arbeit geistig hatte. Die meisten der Schwarzen aber hingen auch, wie Doktor Ford jede Woche berichtete, wie Kinder an dem deutschen Goliath, da er mit seinem allezeit fertigen, derben Humor die Arbeiter in guter Laune erhielt, wo er nur hinkam — ein williges Ohr für jeden hatte, der seine Pflicht tat, und oft selbst die Kunde durch die Häuten mochte, um sich von dem Zustande der Dinge zu überzeugen. Noch war keine Peitsche in Charleys Hand gesehen worden, — aber die Selbstzännung gelassen und vom Abendessen ausgeschloffen waren freilich schon mehrere, und fast hatte es geschienen, als tue das tolle Gelächter, das bei einer solchen Gelegenheit unter den Schwarzen ausbrach, dem Betreffenden weher als alle früheren Peitschenhiebe.

„Ja, was soll es werden?“ hatte bei einem gemeinschaftlichen Ritte Doktor Ford zu Drimsicht gesagt: „das Trauerjahr für unser Kind ist bald um, und Sie können mir auf etwas anderes loszuarbeiten, als hier bei uns Baumwolle zu pflanzen.“

„Ja, was soll es werden, wissen Sie einen Rat für uns, Doktor? Pauline und ich sind die Tannenbäume, wenn sie hierher versetzt werden, die unter dem milden Himmel und in dem reichen Boden wohl leben, aber niemals sich recht entwickeln können.“

„Ich habe das gewußt und mich schon eine Zeitlang

W. aus der Badenklasse 10 M. gestohlen. Der Täter ist zweifellos immer der gleiche. Hoffentlich wird er bald erkannt und seiner Strafe überliefert.

**Rottenburg, 14. März.** In Frommenhausen hat sich gestern nachmittag der Landwirt Zug in selbstmörderischer Absicht einige Revolverkugeln in den Kopf gejagt. Er wurde von seinen Angehörigen noch lebend gefunden und in die chirurgische Klinik nach Tübingen übergeführt, wo er heute gestorben ist.

**Calw, 13. März.** Auf Anregung des Stadtschultheißen Konz haben sich die Vertreter der Böder und Kurorte des unteren Nagoldtals und des Teinachtals (Wiedenau, Teinach, Calw, Dirsau, Ernstwühl, Reudelach, Unterreichbach, Jabelstein) zu einer umfassenden gemeinsamen Anknüpfung der landschaftlichen Schutabelten unserer Gegend zusammengeschlossen. Erholungsbedürftige und Wanderlustige auf die noch viel zu wenig bekannten und für einen weiten Kreis von Städten doch so nahe liegenden Schutabelten unseres Tales und seiner Umgebung aufmerksam zu machen, ist der erste Zweck der neuen Vereinigung. Demnächst wird dieselbe ihre Aufmerksamkeit der Herausgabe eines geeigneten Führers durch das Tal und einer übersichtlichen Bezeichnung der zahlreichen, die einzelnen Orte und ihre Ausflugsplätze unter sich verbindenden, wohlgepflegten Wege zuwenden, soweit dies nicht schon durch die rege Tätigkeit des Schwarzwaldbereins geschehen ist. Bereits ist mit den ersten Strahlen der Frühlingssonne neues Leben im Tal erwacht. Schon zeigen sich die ersten Krokusblüten in Jabelstein und schon an den nächsten Sonntagen verpricht ein Besuch dieser weitbekannten Sehenswürdigkeit dem Wanderer reichen Genuß. (Schw. M.)

**r. Renenbürg, 13. März.** Der Bahnarbeiter Haug von Calmbach wurde wegen Mißbrauchs einer hiesigen geisteskranken Bahnwärterstochter verurteilt.

**Stuttgart, 14. März.** Zur Hoftheaterfrage. Im Staatsanzeiger Nr. 60 tritt ein Artikel gegen eine von Oberbürger von Reinhardt herübergehende neue Lösung für die Errichtung eines Opernhauses auf dem alten Plog auf. Dagegen befürwortet derselbe den Waisenhausplatz und erwähnt, daß Bühnen des Würt. Vereins für Handelsgeschichte diesem für die Errichtung eines Hauses zur Aufnahme des zur Zeit in der Gewerbehalle notdürftig untergebrachten Museums für Völker- und Völkerkunde die Summe von 900 000 M. zur Verfügung gestellt hätten und zwar unter der Bedingung, daß das Museum auf dem alten Theaterplatz errichtet werde. Der Verein für Handelsgeschichte hat dem Finanzministerium hievon Mitteilung gemacht. So, wie die Dinge jetzt liegen, würde durch die Errichtung des Opernhauses auf dem Waisenhausplatz erreicht, daß nicht nur das Theater eine günstig gelegene und durchaus geeignete Stelle erhält, sondern daß auch die Bäder am Schloßplog in einer für Stadt und Land äußerst wertvollen Weise wieder ausgefüllt wird.

**Stuttgart, 14. März.** (Turnische.) Zum nordamerikanischen Bundesfest in Indianapolis wurde auch eine deutsche Kiege abgeordnet. Es befindet sich darunter auch Kaufmann A. Röber vom Turnerbund Stuttgart. Der II. Turnkreis Schwaben wird also außer dem Leiter der Kiege, Prof. Rehrer, noch durch ein weiteres Mitglied vertreten sein.

**Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege** hält am 13. und 14. Juni dieses Jahres in Stuttgart seine Hauptversammlung. Voraussichtlich wird u. a. die Beratung der Schulbankfrage einen breiten Raum in den Verhandlungen einnehmen.

**r. Tübingen, 13. März.** Der am 8. Februar verschundene Rosenbode Härtner hat sich bei Waldhausen im Walde beim Heuberger Tor erhängt und ist von einem Waldarbeiter in ziemlich verwestem Zustande gefunden worden.

**r. Neulingen, 14. März.** Der 66jährige Weibmeister Schweider ging am Sonntag nach Tübingen und ist nicht mehr wieder zurückgekehrt. Er wurde zuletzt in Bannweil gesehen. Es ist ausgeschlossen, daß der alte, in guten Ver-

damit herumgeschlagen,“ hatte der Doktor erwidert. „Für den Verkauf eines so wertvollen Eigentums muß ruhig die Zeit abgewartet werden, und es zu zerreißen, wäre so sammerhader, daß ich glaube, der alte Morton würde sich darüber im Grabe umkehren. Eine sichere Verpachtung wird das vorteilhafteste für Sie sein und Ihnen mehr einbringen, als vielleicht die eigene Bewirtschaftung. Ich will, damit Sie eine Sicherheit haben, die ganze Geschichte auf mich nehmen. Ich will Ihnen gestehen, daß ich einen jungen Menschen in der Welt herumlaufen habe, dem ich wahrscheinlich einmal mein hiesiges Vermögen vermache, und hier ist eine Gelegenheit für ihn, sich schon vorher auf die Beine zu bringen; und ich denke gerade noch lange genug zu leben, um ihm, wenn er brach ist, einen sichern Boden unter die Füße zu schaffen. Sprechen Sie mit dem Rinde, meine Bürgschaft für das Pachtgeld wird ihr genügen, und dann ordnet die Sache für meinen Jungen so gut als ihr könnt.“

Es war ein schweres Stück Arbeit für Drimsicht gewesen, den Auftrag des Doktors auszuführen — es war das erste Mal, daß er der jungen Witwe gegenüber deren Vermögensverhältnisse berühren sollte. Aber schon bei seinem ersten Worte gegen sie, das wohl mehr gezwungen gesprochen worden war, als er es hätte verbergen können, war sie aufgesprungen.

(Schluß folgt.)





**Saiterbach.**  
**Bau-, Hag- und  
 Hopfen-Stangen-Verkauf.**  
 Aus dem hiesigen Stadtwald Thun und Marquardswald kommen  
**am Freitag den 17. März 1905**  
 nachmittags von 1 Uhr an  
 nachstehende Stangen zum Verkauf.  
 354 Stk. Bauhlangen I-III Klasse.  
 235 " Haghlangen I-III  
 920 " Hopfenstangen I-III  
 Die Stangen sind durchweg Rottannen und schönster Qualität.  
 Zusammenkunft auf dem Zimmerplatz an der Böfingerstraße.  
 Den 13. März 1905.

Stadtpflege:  
 Knorr.

**Tanz-Unterricht u. Anstandslehre.**



Den verehr. Herren und Damen zu gefälliger Nachricht, daß mein dies-jähriger Tanzkurs in nächster Zeit beginnt. Anmeldungen können im Gasth. z. Hirsch gemacht werden.  
 Achtungsvoll  
 Nagold. **Bernhardy,**  
 Institutstanzlehrer.

Wer sofort oder später sucht ich für meine Eisengießerei, sowie für meine Kesselfabrik

**Lehrlinge.**

Wohnung und Kost in guter bürgerlicher Familie. Hier Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule auf meine Kosten. Wöchentliches Taschengeld nach Leistung und Betragen.

Gründliche Ausbildung.

**M. Streicher, Eisengießerei Cannstatt.**  
 Ebenfalls haben

**3 jüngere Tagelöhner**

nicht unter 20 Jahre alt dauernde Beschäftigung bei einem Tagelohn von 2.80 bis 3.50.

Nagold.  
 Bestellungen auf  
**Salpeter, Wiesendünger,  
 Hopfendünger zc.**

wollen sofort gemacht werden bei

**Gutkunst z. Löwen.**

**Alle Schulbücher,**

welche an den hiesigen Lehranstalten und an den Schulen im Bezirk eingeführt sind, können bezogen werden von der

**G. W. Zaiser'schen  
 Buchhandlung.**

Nagold.  
**Damen-Konfektion.**  
 Jacken, Kragen, Gollkragen,  
 Staubmäntel, Kostüm-Röcke, ganze  
 Kostüme, Blusen, Unterröcke  
 sind in größter Auswahl mit vielen Neuheiten eingetroffen bei  
**Herm. Brintzinger.**

Nagold.  
 In feinsten  
**Kräuterkäse**  
 frisch eingetroffen, empfiehlt bestens  
**Heb. Lang.**

Nagold.  
 In saftigen  
**Schweizerkäse,**  
 reifen  
**Bäcksteinkäse,**  
 frischen  
**Kräuterkäse**  
 empfiehlt.  
**Gustav Heller.**

**Getrocknetes Obst**  
 Aprikosen  
 Birnen  
 Bräneln  
 Pflaumen  
 Zwetschgen  
 Dampfsäfel  
 Kirschen  
 Nischojst

empfehlen  
 Nagold. **Heb. Gauss.**

**Wilh. Holzinger,**  
 Zahntechniker,  
 Nagold, Marktstrasse,  
 neben der Apotheke.  
 Täglich zu sprechen.

**Waldpflanzen,**

nameitlich schöne verschulte Rot-tannen und Fichten, sowie alle andern

**Nadel- u. Laubholzpflanzen**  
 empfiehlt die  
 Forstbaumschulen-Samenhandlung  
 von **Ch. Geigle** in Nagold.

Nagold.  
**Schreiner-  
 Gesuch.**  
 Einen älteren tüchtigen Arbeiter sucht zum Einstell in 14 Tagen  
**Fr. Gabel,**  
 Möbelschreineret.

**Müllerstelle  
 gesucht.**

Ein 43-jähriger verch. Kundenmüller, der selbständig arbeiten kann, sucht sofort eine Stelle.  
**Wilh. Hauser, Müller**  
 in Ebenhau.

**Schneider-Gesuch.**  
 Jüngerer tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde gut bezahlte Stellung.

**Chr. Ranjer,**  
 Herrenkleidermacher,  
 Pforzheim-Brüdingen, Sandstr.  
 Dasselbst wird auch ein ordentlicher, aufgeweckter

**Junge**  
 unter günstigen Bedingungen bei gründlicher Ausbildung in die Lehre genommen.

Englöksterle d. Wildbad.  
 Ein jüngerer  
**Schneidergeselle**  
 findet sofort dauernde Beschäftigung.  
**Johs. Keck, Schneidermeister.**

Nagold.  
**Vortrag**  
 über  
**die Stenergesetze**  
 am Sonntag den 26. März 1905 nachm. 4 Uhr  
 im Gasthof zum Hirsch  
 von Stadtschultheiß **Brodbeck.**  
 Jedermann ist eingeladen.

Nagold.  
**Todes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwager und Onkel  
**Paul Barthel, Ingenieur,**  
 nach kurzem schwerem Leiden heute früh 1/3 Uhr im Alter von 61 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Im Namen der Hinterbliebenen die tieftrauernde Gattin  
**Rösle Barthel geb. Mühleisen**  
 mit ihrem Kinde.  
 Beerdigung findet Freitag nachmitt. 2 Uhr statt.  
 Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

**WASCHKÖNIG**  
 Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel  
 1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.  
 in allen besseren Geschäften erhältlich  
 Alleinige Fabrikanten:  
**MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN**

Oschelbronn.  
 Ein tüchtiger zuverlässiger  
**Viehfütterer,**  
 der auch melken kann, sofort oder per 1. April gesucht; Lohn nach Uebereinkunft.  
**Joh. Gg. Binder.**

Nagold.  
 Ein junges, solides, braves  
**Mädchen**  
 wird nach Stuttgart in bessere Familie gesucht.  
 Näheres durch  
 Frau Schulrat Dr. Frohnmeyer.

Ich richte  
 jeden Freitag  
 eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die Thür. Anstaltberei Königssee, Chemische Wäscherei, und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**S. Brinzinger, Nagold.**

Nagold.  
 Zwei freundliche  
**Zimmer**  
 hat sogleich zu vermieten  
**Küfermeister Müller.**

Kosfelden.  
 Schönen  
**Bastardklee-  
 Samen**  
 hat zu verkaufen  
**Joh. Gg. Bühler.**  
 Bindfaden  
 empfiehlt **G. W. ZAISER.**

Schietingen.  
 Weil überzählig verkaufe eine junge  
**Ruh**  
 samt Kalb  
 unter 2 die Wahl.  
**Georg Gutkunst, Bauer,**  
 Habe auch noch einige Stück  
**Kanarienvogel-  
 hahnen**  
 zu verkaufen  
 der Obige.

**Losungsbüchlein**  
 empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

**Offerten**  
 unter Obisse... befreit die  
**Annoncen-Expedition  
 Rudolf Mosse**  
 In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Scherz, ein Versteck, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Aufgeboten aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Juleviten ermahnen wir durch mancherlei Beispiele, wie Fortsetzer individualistische Bestattung mit Bezug auf persönliche Abhängigkeit und Aufhaltung der Annoncen, richtige Wahl der Annoncen, richtige Exposition (einschlüssliche Offerten werden dem Interessenten unentgeltlich zugesandt), sowie eine Spannung an Nutzen, Zeit und Arbeit.  
**STUTT GART**  
 Königsstrasse No. 33

79. Jah  
 Erscheint  
 mit Kuhn  
 Sonn- und  
 Preis vier  
 hier 1.4, m  
 Lohn 1.20-4,  
 und 10 kr  
 1.25-4, in  
 Württembe  
 Monatsab  
 nach Ver  
 Nr 63  
 werden drei  
 rechner a  
 derselben  
 ankunft d  
 Blätter  
 erforderlich  
 des gem. L  
 Die n  
 unge über  
 1902, Nag  
 Nach  
 an Kasse  
 Rechnung  
 An die  
 Diese  
 daß die  
 sofort ent  
 teus der  
 des Gef  
 verläßli  
 migung  
 Bei  
 befahren  
 fagen beg  
 periode  
 wigung  
 darauf  
 Grundst  
 Mittel in  
 Heber  
 1904/05  
 vorhanden  
 und Baf  
 ler Nach  
 Nag  
 Die Per  
 werden u  
 machung  
 tarischer  
 110  
 „Ich  
 hatte Pa  
 Frau we  
 Böben u  
 wenn je  
 zu mir,  
 mir aber  
 nicht we  
 kauft, t  
 nicht je  
 unines  
 G  
 in diese  
 Tag, den  
 port ist  
 den Tag  
 einschlo  
 Helmste  
 hatte se  
 „30  
 Wort we  
 Ein  
 zwischen  
 den Dok  
 in Begl  
 nach Re  
 „G  
 welcher  
 Bandung  
 den Mul  
 ich's au